

## **Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte am 26.11.2011 in Gelsenkirchen**

### **Kurzprotokoll zum Workshop: Möglichkeiten und Grenzen der Kinderschutzfachkraft im Ganztage und Schule**

*Welche Themen/Fragen wurden im Workshop diskutiert?*

In diesem Workshop war eine kleine TeilnehmerInnengruppe beteiligt, so dass Zeit blieb, sich untereinander in seinen Tätigkeiten kennen zu lernen. Es wurde schnell deutlich, dass die Strukturen der Schulen und insbesondere des Ganztags (z.B. bei welchem Träger die Fachkräfte angestellt sind) unterschiedlich aufgebaut sind und damit direkte Vergleiche nicht immer möglich waren.

Es waren nur zwei ausgebildete Kinderschutzfachkräfte anwesend und die Beratungstätigkeiten, die im Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft vermittelt werden, finden in der Praxis der Schule und des Ganztages noch kaum Anwendung.

In der Diskussion wurde über die – teilweise schlechten – Rahmenbedingungen im Ganztage berichtet, die zu Belastungen der Fachkräfte im Alltag führen. Es wurde deutlich, dass durch diese zwar nicht das Thema Kinderschutz, aber der Beratungsauftrag, wie er fachlich vorgesehen ist, manchmal in den Hintergrund rückt.

*Welche positiven Erfahrungen wurden berichtet?*

Ein positives Beispiel stellten die Referentinnen aus Monheim vor, das Projekt Moki II. Besonders der Aspekt der guten Kooperation wurde immer wieder benannt. Es wurde nachvollziehbar, dass die Arbeitszufriedenheit der Fachkräfte in Schule und Ganztage wesentlich von der Qualität der (Zusammen-)Arbeit bestimmt wird und gleichzeitig die Basis für professionelles Arbeiten darstellt. Auch in den Praxisbeispielen der WorkshopteilnehmerInnen wurde das Gelingen der pädagogischen Arbeit in Schule und Ganztage häufig auf gute Kooperationen und damit auf die gute Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Fachkräften zurückgeführt.

*In welchen Bereichen bestehen Handlungsbedarfe?*

Folgende Fragen lassen sich aus der Diskussion ableiten:

Was brauchen Kinderschutzfachkräfte, um in Schule gut arbeiten zu können?

- Ist die Tätigkeit der Beratung in der Schule bekannt und geregelt?
- Wie wird die Zusammenarbeit mit Schule und Schulleitung eingeschätzt?

Was braucht Schule, um Kinderschutz in der Schule gut umsetzen zu können?

- Gibt es ein abgestimmtes Verfahren, um mit Kinderwohlgefährdung umzugehen?
- Sind die Kinderschutzfachkräfte bekannt?
- Gibt es die Möglichkeit der kollegialen Beratung?
- Welche Erfahrungen gibt es mit Elterngesprächen?

Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt aus?

- Sind Vereinbarungen abgeschlossen worden?
- Ist ein gemeinsames Vorgehen beschlossen worden?

Welche Vernetzungen gibt es, um auf Hilfen hinzuwirken? Wie kann die Kooperation weiter entwickelt werden?

Protokoll, Monika Althoff, Institut für soziale Arbeit e.V.